

## Nun zieht der Coop ins Provisorium

**Küsnacht-Itznach** Am Montag, 23. August öffnet der Coop im Itschnacher Provisorium seine Türen, wie das Unternehmen mitteilt. Hintergrund dieser Neuerung ist, dass am jetzigen Standort der Coop-Filiale in Küsnacht-Itznach ein Neubau erstellt wird, der neben einer deutlich grösseren Filiale auch Wohnungen Platz bietet. Die Bauarbeiten dazu starten nun.

Das Provisorium liegt nur einen Katzensprung von der heutigen Filiale entfernt am Sonnenrain 57, in einem Gebäude, das der Gemeinde Küsnacht gehört. Dieses hat Coop umgebaut und kann so ab nächstem Montag sein Sortiment auf einer Fläche von gut 100 Quadratmetern anbieten. Bis der Neubau erstellt ist, wird es voraussichtlich anderthalb Jahre dauern. (red)

## Anlässe

### Musik und Bewegung für die Kleinen

**Feldmeilen** Im Eltern-Kind-Singen Sagadula werden Babys und Kleinkinder bis 5 Jahre spielerisch in ihrer ganzen Entwicklung gefördert – dies nun auch vormittags in Feldmeilen, in den Räumen der Ballettschule Mimi Schmäh. Im Sagadula stehen vielseitige Instrumente und Spielmaterialien zur Verfügung, die zum Experimentieren animieren. Gegen den Schluss der Lektion üben sich die Kinder im Klettern und Balancieren auf der Softlandschaft, spielen mit Bällen oder dürfen zum Lied «Bim roote Liecht» mit Scootern herumfahren. (red)

**Open Day am Samstag, 21. August, 9.30 bis 13 Uhr.** Um 10 Uhr besteht die Möglichkeit, an einem Sing- und Bewegungsprogramm mitzumachen; dies auf Anmeldung unter [info@sagadula.ch](mailto:info@sagadula.ch). Regulärer Betrieb ab Montag, 23. August. Weitere Informationen bei Daniela Vogt-Koenig, [info@sagadula.ch](mailto:info@sagadula.ch), Telefon 044 910 33 81.

### Antritts-Gottesdienst von Pfarrer Gockel

**Männedorf** Mit dem Gottesdienst am kommenden Sonntag, 22. August, tritt Pfarrer Matthias Gockel aus Basel die Pfarrstelle in der evangelisch-methodistischen Kirche Männedorf/Stäfa an. Er arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum und ist jeweils am Mittwoch und Donnerstag anwesend. Der Antritts-Gottesdienst wird mit festlicher Musik umrahmt und mit einem Apéro abgeschlossen. (red)

Sonntag, 22. August, 10 Uhr, evangelisch-methodistische Kirche, Liebeggasse 7, Männedorf.

ANZEIGE

Sicherheits-Systeme  
**Gabriel**  
Schlüssel-Service

**Gabriel Schlüsselservice GmbH**  
General Wille-Str. 119  
8706 Feldmeilen  
Tel. 044 920 10 00  
Fax 044 920 52 68  
[info@gabrielgmbh.ch](mailto:info@gabrielgmbh.ch)  
[www.gabrielgmbh.ch](http://www.gabrielgmbh.ch)

Öffnungszeiten  
Büro:  
Montag – Freitag  
7.30 – 17 Uhr



# Unterführung wird teurer – doch Küsnacht bezahlt weniger

**Behindertengerechter Bahnhof** Das Perron am Bahnhof Küsnacht ist künftig auch per Rampe und Lift erreichbar. Das Projekt kostet jedoch mehr als gedacht, allerdings nur für die SBB.

Michel Wenzler

11,3 Millionen Franken: So viel wird die neue Unterführung beim Bahnhof Küsnacht voraussichtlich kosten. Mit dem Geld verbessern die Gemeinde und die SBB den Zugang zum Mittelperron. Heute sind die Gleise lediglich vom Coop beziehungsweise von der Kantonsschule her über eine Rampe erreichbar. Wer mit schwerem Koffer, Kinderwagen, Velo oder Rollstuhl unterwegs ist und vom Bahnhofsgelände oder vom Parkplatz an der Zürichstrasse ohne Hürden auf das Perron gelangen will, muss deshalb einen langen Umweg in Kauf nehmen.

Das ändert sich nun. Auch die zentrale Unterführung hat künftig Rampen, die einen barrierefreien Zugang zu den Gleisen ermöglichen. Hinzu kommen Lifte. Das Projekt an sich ist bereits seit längerem beschlossen, doch hat es sich immer wieder verzögert. Neu ist, dass die Kosten dafür höher ausfallen als bis vor kurzem noch gedacht.

### Ähnlicher Fall in Stäfa

Anfang Jahr ging die Gemeinde von 9,9 Millionen Franken aus, nun sind es 14 Prozent mehr, wie es in einer Mitteilung heisst. Ein Grund dafür ist der Preisanstieg für Stahl sowie Mehrkosten für das geplante Perrondach, ein anderer, dass die SBB die Unterführung bei laufendem Betrieb bauen wollen. Zwar würde die Unterführung günstiger, wenn die Gleise während der Bauzeit gesperrt würden, doch ist dies für den öffentlichen Verkehr undenkbar. Für den Bau während des laufenden Betriebs werden zusätzliche Sicherheitsmassnahmen so-



Der bergseitige Zugang zur Unterführung auf dem Parkplatz an der Zürichstrasse erhält sogar ein Dach. Foto: PD/Nightnurse Images

wie Sicherheitspersonal benötigt, was das Vorhaben verteuert.

Für Küsnacht fallen die Kosten dennoch tiefer aus als gedacht, da die SBB einen grösseren Teil der Kosten übernehmen müssen. Grund dafür ist ein Entscheid des Bundesamts für Verkehr (BAV). Die SBB hatten sich ursprünglich wie bei einem ähnlichen Projekt in Stäfa auf den Standpunkt gestellt, der Bahnhof sei schon behindertengerecht ausgebaut. Denn schliesslich existiere am Perronende bereits eine Rampe.

Das Unternehmen wollte aus diesem Grund für viele Massnahmen, welche die Gemeinde Küsnacht vorsieht, nicht aufkom-

men. Das BAV habe aber entschieden, dass der Bahnhof Küsnacht – anders als wie von den SBB dargestellt – nicht behindertengerecht ausgebaut sei, sagt Tiefbauvorsteher Walter Matti (parteilos) auf Anfrage. «Dies haben wir entsprechend aufgenommen und die Kosten noch einmal analysieren lassen. Deshalb sind die Kosten neu aufgesplittet.»

### SBB bezahlen die Mehrheit

Das BAV hat nun den von der Gemeinde Küsnacht vorgeschlagenen Kostenteiler abgesegnet. 58 Prozent, also rund 6,5 Millionen, müssen die SBB übernehmen. Auf die Gemeinde entfallen 42

Prozent respektive 4,8 Millionen. Das sind deutlich weniger als der Kredit von 9,1 Millionen, dem die Küsnachter Stimmberechtigten 2017 zustimmten.

Dass sich das Projekt so lange verzögerte, hat somit zumindest aus finanzieller Sicht etwas Gutes. Dennoch hätten sich wohl viele Küsnachter schneller eine barrierefreie Unterführung gewünscht. Dass es bislang eher schleppend voranging, erklärt sich die Gemeinde mit den Verhandlungen mit den SBB und der Komplexität des Projekts. «Bei einem Bau im Bahnhofsbereich müssen Unmengen von Details berücksichtigt werden», sagt Matti. «Ich bin des-

halb froh, dass es mit dem Projekt vorwärtsgeht und wir die angestrebten Verbesserungen bald realisieren können.»

Verläuft alles nach Plan, können die Bauarbeiten im nächsten Sommer beginnen. Die Unterführung wäre dann Anfang 2024 behindertengerecht ausgebaut. Noch vor kurzem war die Gemeinde davon ausgegangen, dass es schon ein halbes Jahr früher so weit sein würde. Als Nächstes legt sie das Projekt öffentlich auf. Die Pläne sind vom 30. August bis 28. September im Gemeindehaus und auch online einsehbar. Einsprachen sind möglich – sie würden das Vorhaben erneut verzögern.

## Die schwimmende Bühne auf dem Zürichsee ist bereit

**Festival rund um den Zürichsee** Während zweier Tage waren in Bäch Arbeiter damit beschäftigt, die schwimmende Bühne für die Open-Air-Reihe Sunrise Skylights Zürisee Sessions aufzubauen.

Mit dem Konzert von Soulsänger Seven beginnen am Donnerstagabend in Küsnacht die Sunrise Skylights Zürisee Sessions. An acht Abenden stehen in sieben Gemeinden rund um den See nationale Künstlerinnen und Künstler sowie lokale Acts auf der schwimmenden Bühne.

Aufgebaut wurde diese am Dienstag und Mittwoch am Hafen der Kibag in Bäch. Dafür verantwortlich zeichnet das Team von Winkler Livecom in Wohlen. Veranstalter der Konzertreihe sind die beiden Eventagenturen Red Spark und Rock-it Event.

### Novum für alle Beteiligten

Basis der schwimmenden Bühne ist ein zwölf mal zwölf Meter grosses Floss auf Pontons. «Normalerweise werden diese als Arbeitsplattform für Bauarbeiten genutzt. Statt Bagger und Baumaschinen steht jetzt eine Bühne darauf», erklärt Fabian Villiger von Red Spark.

Dies sei für alle Beteiligten ein Novum. Das Floss und die

neun mal sechs Meter grosse Bühne wiegen zusammen rund 75 Tonnen. Da die Konzerte als sogenannte «Silent Concerts» stattfinden, braucht es nur die Monitorboxen für die Künstler. «Aufgrund der exponierten Lage am See haben wir keine klassische Konzertbeschallung», sagt Villiger. Die Musik gelangt vom Mischpult in den Verstärker und via Signal in die Kopfhörer des Publikums.

Mit einem grossen Schiff wird die Konstruktion jeweils frühmorgens von Ort zu Ort gezogen und 25 Meter vor dem Seeufer mit Pfeilern im Boden verankert. «Wir sind wie ein Zirkus, der den Standort wechselt, einfach auf dem Wasser», sagt Fabian Villiger.

Doch auch an Land gibt es während der Konzertreihe einiges zu transportieren: Technik, Verpflegungsstände, VIP-Be-

reich. «Ein Teil der Technik befindet sich auf dem Floss, ein Teil an Land», führt Villiger aus. Ebenso gibt es sowohl auf dem Wasser wie auch an Land einen Backstagebereich.

### Nur mit Covid-Zertifikat

Nach vier Konzerten von Donnerstag bis Sonntag in Küsnacht, Rüschnikon und Meilen (wo zwei Konzerte stattfinden) wird die schwimmende Bühne in Bäch

zwischenlagert, bevor sie dann nach Wädenswil, Stäfa, Rapperswil-Jona und Lachen geschippert wird.

Je nach Gelände sind pro Konzertabend 500 bis 750 Personen zugelassen. Ausser für Donnerstag gibt es noch für alle Abende Tickets. Für den Zutritt aufs Festgelände braucht es ein gültiges Covid-Zertifikat.

Irene Lustenberger



Auf einem zwölf mal zwölf Meter grossen Floss wird die neun mal sechs Meter grosse Bühne aufgebaut. Foto: Irene Lustenberger

### Das Programm

— Donnerstag, 19. August, Küsnacht: Seven, Jane in Flames (das Konzert ist bereits ausverkauft).  
— Freitag, 20. August, Rüschnikon: Anna Rossinelli, Tobias Jensen.  
— Samstag, 21. August, Meilen: Luca Hänni, Anna Känzig & Tobey Lucas.  
— Sonntag, 22. August, Meilen: James Gruntz, Goldschatz.  
— Donnerstag, 26. August, Wädenswil: Dodo, Count Daisy.

— Freitag, 27. August, Stäfa: Adrian Stern, Dom Sweden.  
— Samstag, 28. August, Rapperswil-Jona: Dabu Fantastic, Aaron.  
— Sonntag, 29. August, Lachen: 77 Bombay Street, Red Bandana.  
Die Türöffnung ist jeweils um 18 Uhr, die Konzerte beginnen um 19.30 Uhr mit dem Support Act, der Hauptact folgt um 20.45 Uhr. (red)

Weitere Infos und Tickets auf [www.sunrise-skylights.ch](http://www.sunrise-skylights.ch).